

Von Gott enttäuscht?

Lektion 9:

Eigenschaften Gottes

Ziel: Das Problem des Bösen und des Leidens zu rechtfertigen und den Glauben in den allmächtigen und gütigen Gott zu stärken.

- I. Wie ist Gott?
- A. Ist ER wie wir?
 - B. Wie ist seine Persönlichkeit?
 - C. Was sind seine Charaktereigenschaften?
 - D. Hat Gott Gefühle wie wir?
 1. Wenn ja, welche?
 2. Hat ER nur männliche Gefühle oder auch weibliche?
 - E. Wie sieht unser Verhältnis aus zu diesem Gott?
 1. Leben wir, um IHM wohlzugefallen?
 2. Haben wir seine Führung erfahren und verstehen wir IHN?
- II. Weil der Schöpfer mit unseren blossen Augen nicht zu sehen ist, glauben viele Menschen nicht, dass es Gott gibt.
- A. Wie kann aber der, der nicht an Gott glaubt, IHM zu gefallen leben?
 - B. Der Hebräerschreiber sagt: **Hebräer 11,6**
 - A. Der himmlische Vater ist in seinem Wesen **einzigartig** und **unvergleichbar**.
 1. Bevor der Himmel, die Erde und das Weltall geschaffen wurden, gab es nur Gott.
 2. Er brauchte nichts, sondern war **unabhängig**, mit sich selbst **genügsam** und **zufrieden**.
 3. Gott bezeugt durch den Propheten Maleachi (3,6): „*Ich, der Herr, habe mit nicht geändert.*“
 - a) Gott ist also heute noch so, denn Er verändert sich nicht.
 - b) Sein Wesen ist immer noch so wie vor der Erschaffung der Welt.
 4. Er brauchte keinen Ratgeber und keine Hilfe, um Himmel und Erde zu schaffen: **Römer 11,33-36**
 - a) Alles was wir sind und haben, hat in **Gott** seinen Bestand.
 - b) Der Schöpfer selbst ist zwar nicht sichtbar, aber seine Schöpfung, in der wir leben, zeugt unmissverständlich von seiner Gegenwart.
 - B. Gottes **Weisheit** und **Allwissenheit** übertrifft alles menschliche Denken.
 1. Im Jesaja 40,18-25 lesen wir (aus der Guten Nachricht):
 - ¹⁸ Mit wem wollt ihr Gott vergleichen? Gibt es irgendetwas, das einen Vergleich mit ihm aushält?
 - ¹⁹ Da machen sie Götterbilder: der Giesser fertigt eine Bronzefigur an, und der Goldschmied beschlägt sie mit Goldblech und Silberstreifen.
 - ²⁰ Wer nicht so viel ausgeben kann, sucht sich ein Stück Holz, das nicht fault, und schnitzt sich selber ein Bild; dann bestellt er einen Handwerker, der es sachkundig aufstellt, so dass es nicht wackelt.
 - ²¹ Begreift ihr denn nicht? Könnt ihr nicht hören? Hat man es euch niemals erzählt? Wisst ihr nicht, wer die Welt geschaffen hat?
 - ²² Gott, der Herr, thront hoch über der Erde, so dass die Menschen für ihn so klein wie Heuschrecken sind. Er hat den Himmel ausgespannt wie ein Tuch, wie ein Zeltdach, unter dem man wohnen kann.
 - ²³ Er stürzt die Mächtigen und lässt die Grossen der Erde zunichte werden.

- ²⁴ Es ergeht ihnen wie dem Keimling oder Setzling oder dem Steckreis, das eben erst Wurzel geschlagen hat: wenn der Gluthauch des Herrn sie anweht, verdorren sie, und der Sturm trägt sie fort wie Spreu.
- ²⁵ „Mit wem also wollt ihr mich vergleichen? Wer kann es mit mir aufnehmen?“ fragt der heilige Gott.
- a) Welcher hochmütige Politiker denkt doch nicht, dass die Welt von seinen Entscheidungen wesentlich mitgeprägt wird?
- (1) Dabei atmet er täglich die Luft ein, die Gott geschaffen hat, um ihm das Leben auf dieser Welt überhaupt zu ermöglichen.
 - (2) Er trinkt von dem Wasser und ernährt sich von allem, was Gott zubereitet hat.
 - (3) Seine Gedanken sind nur möglich, weil Gott ihn mit Verstand ausgerüstet hat.
 - (4) Der Herr schreibt Weltgeschichte nach seinem Willen und nicht nach dem Willen der Menschen.
 - (5) Nichts geschieht ohne Gottes Einverständnis!
- b) Mit Gottes Wesen verglichen, sind wir Menschen wie Heuschrecken, die man mit einer einzigen Fussbewegung zertreten könnte.
2. Obschon die unendliche Grösse des Weltalls uns Menschen fasziniert, wollen wir noch immer nicht begreifen, welch gewaltiges göttliches Wesen hinter allem steckt.
- C. Gottes **Allgegenwart** ist für unseren menschlichen Verstand unerklärbar und kann nur im Glauben angenommen werden.
1. Wie kann jemand hier und gleichzeitig dort sein?
 2. Der Mensch kann noch so lange darüber nachdenken und versuchen es zu verstehen; er wird es nie ergründen: **Prediger 8,16-17**
 - a) Unser „Spatzenhirn“ ist nicht fähig, Gottes Wesen und Tun zu erfassen.
 - b) Wir können auch seine Allgegenwart nicht erklären, sondern nur an das Wenige glauben, das wir in der Bibel über IHN erfahren.
- D. - **WER** ist Gott und **WIE** ist ER?
1. Gott ist eine **Person** wie wir, nur viel grösser und fähiger als wir!
 - a) Eine Person muss nicht einen Körper haben.
 - b) Gott ist Geist und besitzt keinen menschlichen Körper wie wir (Joh. 4,24).
 - c) Seine Person ist geistlicher Natur und deshalb nicht limitiert wie wir.
 - d) Um Gottes Person mit uns ein bisschen zu vergleichen, können wir die Tiere als Beispiel nehmen.
 - (1) Ein Tier hat einen physischen Körper wie wir, doch der Mensch steht über dem Tier.
 - (2) Gott hat uns mit einem Verstand ausgerüstet; das Tier ist intelligenzmässig uns gegenüber unterlegen, weil es noch beschränkter ist in seinem Wesen.
 - (3) Gott gab uns auch die Fähigkeit zu kommunizieren; auch in dieser Hinsicht sind Tiere extrem limitiert.
 - (4) So wie Tiere uns Menschen gegenüber limitiert sind, so sind wir noch in viel grösserem Mass Gott gegenüber eingeschränkt.
 - e) Eines aber haben wir mit Gott gemeinsam; durch die Seele, die in uns wohnt sind wir ein menschliches Wesen.
 - (1) Ein menschliches Wesen besitzt eine Seele und ist unsterblich, wie Gott.
 - (2) Sie lebt und empfindet ohne Ende.
 - (3) Unser physischer Körper ist zwar ohne den Geist tot (Jak. 2,26), aber nicht umgekehrt (der Geist ohne Körper lebt unsterblich weiter).
 - (4) Diese Tatsache kommt besonders im Beispiel, das Jesus erzählte, vom reichen Mann und Lazarus, deutlich zum Ausdruck (Lk. 16).

- f) Wir Menschen sind nach dem Abbild Gottes geschaffen worden, wie es die Schrift sagt (1. Mos. 1,27), als lebendige Wesen, die über alle Tiere der Erde gestellt worden sind und die zum Ziel das ewige Leben bei Gott haben.
 - g) Nicht alle Menschen werden dieses ewige Ziel im Leben erreichen!
 - 2. Im Gegensatz zu uns, ist Gottes Wesensart perfekt und alle seine **Charaktereigenschaften** vollkommen.
- E. **Wie** ist denn Gott? Was für Charaktereigenschaften hat Gott?
1. Gott ist **liebevoll**
 - a) Er bemüht sich liebevoll um uns, wie eine Mutter um ihre Kinder.
 - b) Leider haben schon die Juden damals Gottes liebevolle Bemühungen nicht verstehen wollen.
 - c) Kurz vor seinen Leiden klagte Jesus über die Stadt Jerusalem: **Mt. 23,37**
 - d) Gottes Bemühungen gelten heute allen Nationen weltweit.
 - e) Gottes Wille ist es, dass alle Menschen das Heil in Jesus Christus erfahren.
 - f) Doch wie vielmehr könnte heute Jesus über die Stadt St. Gallen klagen, weil Gottes liebevolle Bemühungen um jede einzelne Seele gescheitert ist?!
 - g) Warum wollen die meisten Menschen Gottes liebevolle Bemühungen durch das Evangelium nicht verstehen?
 2. Gott ist **gefühlvoll**
 - a) Obschon wir von einem ER sprechen, so bin ich der festen Überzeugung, dass Gott den männlichen, als auch den weiblichen Teil in seinen Gefühlen vereint.
 - b) Denn Gott hat Gefühle wie seine Geschöpfe, ob männlich oder weiblich.
 - c) Gott kann Liebe, Hass, Zorn, Erbarmen, Mitleid, Eifersucht und Freude empfinden, genau wie wir.
 - d) Johannes 3,16: „*Denn so sehr hat Gott die Welt **geliebt**, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben habe.*“
 - (1) Obschon uns Gott alle unsere Gedanken kennt, so bekommt er von uns nie genug.
 - (2) Gott liebt uns dennoch mit unaufhörlicher Liebe.
 - e) In den Sprüchen 6,16 lesen wir, dass Gott sechs Dinge **hasst** und sieben sind ihm ein Gräuel: „*hochmütige Augen¹, eine falsche Zunge², Hände³, die unschuldige Menschen töten, ein Herz⁴, das heillose Anschläge vorbereitet, Füße⁵, die verbrecherische Wege gehen, wer Lügen vorbringt⁶, und wer Menschen gegeneinander aufhetzt⁷.*“
 - (1) Interessant ist die Feststellung, dass Gott nie Menschen hasst.
 - (2) Er hasst nur unsere bösen Taten!
 - f) Auch in Bezug auf die **zornigen** Gefühle lehrt uns Gottes Geist: „*Mögt ihr zürnen, nur sündigt nicht!*“
 - (1) Es ist also nicht widersprüchlich, wenn Gott zornig ist.
 - (2) Zorn ist nicht Sünde so lange er nicht ausbricht und ausartet.
 - g) Jakobus (5,11) schreibt: „*Der Herr ist reich an innigem **Erbarmen** und voll **Mitleid**.*“
 - h) Von den zehn Geboten (2. Mos. 20,5) lernen wir, dass Gott von sich sagt: „*denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein **eifersüchtiger** Gott...*“, darum sollt ihr nicht den Götzen dienen, denn ich bin Euer lebendiger Schöpfergott.
 - i) Weil bei Gott vollkommene Freude herrscht, vermag er auch unsere Herzen mit Freude zu erfüllen (Apg. 2,28; Joh. 17,13).
 - j) Der Psalmist schreibt (Ps. 4,7-8 GN): „*Was haben wir noch Gutes zu erwarten, wenn der Herr uns nicht mehr voll **Freundlichkeit** ansieht? Doch mir hast du so viel **Freude** gegeben, mehr als sie (die Reichen, Weltmenschen) hatten und haben können mit all ihrem Korn und dem vielen Wein.*“

- (1) Gott, der Herr hat für seine Gläubigen das ewige Freudenfest im Himmel vorbereitet, dort wird die Freude und grosser Jubel sein (Mt. 25,21), denn bei Gott ist viel Freude.
 - (2) Auch alle bösen Dinge, die geschehen, können Gottes ewige Freude nicht trüben!
3. Gott ist **glücklich** und zufrieden.
- a) Wir lesen im 1. Timotheus 6,15 vom ewigen Gott, dem glücklichen und alleinigen Machthaber, der König der Könige, dem Herr der Herrschenden.
 - b) In Gottes Nähe gibt es immer wieder Hoffnung und Frieden.
 - c) Deshalb, lasst uns seine Nähe suchen und unsere Sünden vor ihm bekennen, damit wir mit diesem einzigartigen Gotteswesen Gemeinschaft haben dürfen!
 - d) Denn es gibt kein bleibendes Glück ausserhalb von Gott (Ps. 16,2).
 - e) „*Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet Glück, und wer auf den Herrn vertraut - wohl ihm!*“ (Spr. 16,20).
4. Gott ist **verständnisvoll, geduldig**
- a) Im Psalm 145,8 lesen wir: „*Gnädig und barmherzig ist der Herr, langmütig und reich an Huld.*“
 - b) Im **Römer 15,5**: Standhaftigkeit = ausharrend, langmütig, geduldig
 - c) Wichtig ist aber auch, dass wir uns bewusst sind, wo die Grenzen für alles verständnisvolle und geduldige Verhalten ist! **Nehemia 1,3**
 - (1) Gottes Verständnis geht nicht so weit, dass wir vor IHM unsere Sünden rechtfertigen und entschuldigen können.
 - (2) Gottes Geduld bedeutet auch nicht Nachlässigkeit und stilles Ertragen.
 - d) Im AT lesen wir wie geduldig Gott mit seinem Volk war obschon es IHM untreu wurde.
 - (1) Er zerstörte die Abgefallenen nicht sofort, sondern liess sie lange Zeit warnen (z.B. liess er 120 Jahre eine Arche bauen durch Noah und ihnen verkündigen, dass sie Busse tun sollen): **1. Petrus 3,20**
 - (2) Trotz Ungehorsam liess der Herr sein Volk nicht im Stich, sondern hielt seine Versprechungen ein: **Apg. 13,16-20**
 - (a) Im Buch der Richter lesen wir, wie Gott in seiner Langmut seinem Volk trotz Abfall immer wieder Befreier sandte, wenn sie nach dem Herrn schrien.
 - (b) Er hätte sie alle vertilgen können, doch er gab ihnen geduldig die Gelegenheit, umzukehren und sich zu verändern.
 - e) **2. Petrus 3,9** lesen wir:
 - (1) Gottes Langmut wartet so lange, bis es keine Hoffnung mehr gibt, dass jemand gerettet werden kann.
 - (2) Gottes Geduld schweigt nicht, sondern lässt allen Menschen auf der ganzen Welt verkündigen, dass sie überall Busse tun sollen (Apg. 17,30).
 - (3) Gottes verständnisvolles Ausharren hat nichts mit schweigender Resignation oder mit der Furcht einzugreifen zu tun, sondern: **Römer 2,4**
5. Gott ist **gütig**, Gott ist **gut**
- a) Gott ist in seinem ganzen Wesen gut, wie das der Psalmist bekennt: „*Du bist gut und tust Gutes*“ (Elb. Ps. 119,68).
 - (1) Sein Ratschluss ist gut und all seine Gedanken und Pläne sind gut.
 - (2) Seine Schöpfung ist gut. Gott selbst bekannte: **1. Mose 1,31**
 - (3) Seine Gesetze, Vorschriften und Ordnungen sind gut, wie uns der Psalm 119,39 bestätigt: „*Deine Ordnungen sind gut.*“
 - (4) Es heisst auch (Ps. 119,172): „*Alle deine Gebote sind gerecht.*“
 - b) Gott kann gar nicht anders sein, als gut.

- (1) Psalm 33,5: „Die Erde ist voll der Güte des Herrn.“ (siehe Ps. 136!)
- (2) Für uns ist es oft eine Entscheidung gut zu sein, es ist auch zeitlich begrenzt.
- c) Gottes unendliche Güte für alle Menschen wird sichtbar in allen Genüssen und Vergnügungen des Lebens, die ER uns anbietet.
 - (1) Z. B. das Essen und Trinken (Früchte, Fleisch usw.)
 - (2) Z. B. die Möglichkeit zu gehen, zu hören, zu sehen (Farben), zu riechen, zu schwimmen, usw.
 - (3) Aber auch die Sexualität und viele andere Genüsse des Lebens, die Gott uns gegeben hat, bestätigen,
 - (a) dass der Herr gut ist
 - (b) und dass ER es so gut mit uns meint.
- d) Gott hat an alles gedacht, als er die Welt schuf und uns das Leben gab, denn ER hat an uns Menschen Wohlgefallen: **Lukas 2,13-14**
- 6. Gott ist **einfühlsam**, zärtlich
 - a) Psalm 86,15: „Du o Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott...“
 - b) Psalm 103,8: „Barmherzig und gnädig ist der Herr...“
 - c) Im Jakobus 5,11 heisst es: „Der Herr ist reich an innigem Erbarmen und voll Mitleid.“
 - (1) Das heisst: Barmherzigkeit leidet mit und fühlt mit, schaut aber nicht tatenlos zu, sondern hilft, verbindet, bringt Linderung, für alle die in seelischer Not sind.
 - (2) Gott kann gar nicht anders als barmherzig sein, wenn wir zu IHM rufen und um Vergebung und Hilfe bitten.
 - d) Viele Menschen haben grosse Mühe einfühlsam und barmherzig mit andern zu sein, ohne dass sie dabei selbst zu tiefst verletzt werden.
 - e) Göttliche Barmherzigkeit hat nichts mit Ohnmacht oder Schwachheit zu tun, sondern mit Liebe und neuem Leben: **Epheser 2,4-5**
- 7. Gott ist **treu**
 - a) Diese Eigenschaft ist eine der Wichtigsten, die Gott so wunderbar und vollkommen macht.
 - b) Ein untreuer Gott würde in seiner ganzen göttlichen Natur zum Widerspruch.
 - c) **Hebräer 10,23:**
 - (1) Nichts in der Welt ist mehr glaubwürdig als die Treue.
 - (2) Gottes „Jawort“ zu uns, seine Versprechungen an uns wird ER niemals brechen.
 - (3) Ist das nicht Balsam für unsere Seelen?
 - (4) Gibt es eine grössere Hoffnung und Zuversicht als die, zu wissen, dass Gott all seinen Worten treu bleibt?
 - d) Schon ganz am Anfang der Geschichte Israels machte es der Herr ganz klar: **Dt. 7,9**
 - (1) Wer Gott liebt und IHN von ganzem Herzen sucht, hat nur Gutes zu erwarten!
 - (2) Denn Gott liebt und segnet uns und unsere Kinder.
 - e) Gott hat uns zur Anbetung und zu seiner Gemeinschaft berufen: **1. Korinther 1,9**
 - (1) Sein wunderbares Wesen ist von unvergänglicher Treue.
 - (2) Selbst wenn wir Gott untreu werden, so bleibt Gott seinen Versprechungen treu: **2. Timotheus 2,11-13**
 - (a) Gottes Wort ist zuverlässig.
 - (b) Alles wird nach seinem Willen geschehen.
- 8. Gott ist **ermutigend**
 - a) Trotz vielen Enttäuschungen, lässt Gott sich nicht entmutigen.
 - b) Trotz all dem Bösen auf dieser Welt ermutigt er uns das Gute zu tun.
 - c) Sein Sohn hat nicht auf die vielen Ablehner und Ungläubigen geschaut, als er sein Leben am Kreuz hingab, sondern auf die, die seine Gnade annehmen.

- d) Der allmächtige Gott wird am Ende siegen und wir mit IHM, wenn wir uns vom Bösen und von allen Leiden im Glauben nicht entmutigen lassen.

II. Wie stehen wir zu diesem Schöpfergott?

- A. Erkennen und begreifen wir seine Güte, Geduld, seine Barmherzigkeit und Treue, die ER zu uns allen hat?!
- B. Alle diese göttlichen Eigenschaften tragen auch wir in uns, weil wir nach seinem Abbild geschaffen wurden!
1. Leider besitzen wir diese Eigenschaften nicht vollkommen wie Gott.
 2. Deshalb werden wir aufgerufen, als wiedergeborene neue Menschen, diese Eigenschaften Gottes anzuziehen: **Kolosser 3,12**
- C. Der himmlische Vater aber, der all diese Eigenschaften in vollkommenem Mass besitzt, verspricht uns, dass auch wir einmal verwandelt werden: **1. Korinther 15,51-53**
1. Es bleibt für uns ein grosser Trost.
 2. Gottes Wort verspricht uns, dass auch wir einst verwandelt werden und sein werden wie ER, wenn wir geduldig ausharren im Glauben und Gott treu bleiben!
 3. Dann werden wir allezeit beim Herrn sein, darum lasst uns einander trösten und aufbauen, um das grösste Ziel im Leben nicht zu verpassen (1. Thess. 4,17)!

III. Wie sieht unser Verhältnis zu Gott aus?

- A. Lassen wir diesen wunderbaren und herrlichen Gott an uns heran?
1. Haben wir begriffen, dass kein anderes Wesen, kein anderer Mensch unsere seelischen Bedürfnisse befriedigen kann, ausser unserem Schöpfer?
 2. Gott stillt all unser Verlangen nach Liebe, Anerkennung, Freude usw.
 3. Er allein vermag unsere Herzen zu beruhigen, wenn wir uns schlecht vorkommen und böse gehandelt haben.
 4. Denn Gott vergibt uns alle unsere Missetaten, wenn wir demütig zu IHM kommen und um Vergebung bitten!
- B. Lasst uns seine liebevolle Führung spüren und erfahren, denn ER meint es nur gut mit uns und möchte uns ewig glücklich machen, indem er uns zu Erben seines Himmelreichs macht.

IV. Zusammenfassung

- A. Obschon der himmlische Vater unsichtbar ist, so können wir IHN doch mit unseren Glaubensaugen deutlich erkennen (Eph. 1,18).
1. Die Bibel enthüllt uns so viel über diesen wunderbaren Gott, der es nur gut meint mit uns.
 2. Darum lasst uns IHN doch mit Ernst suchen und ihn anbeten, damit auch wir durch seine Gegenwart in uns immer glücklicher werden im Leben, das noch vor uns liegt.
- B. Der Apostel Petrus (1. Pet. 5,7) ruft uns auf mit den Worten: „*Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch!*“
- C. Der Apostel Paulus ermahnt: **Philipper 4,4-7**